Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 129 (2003)

Heft: 2-3

Artikel: TV light-Exempel

Autor: Moor, Werner

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-599062

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Talkthema | mal aussprechen... | oder ARABELLA? heute «Peinlich – ich würde niemals an einer Talkshow teilnehmen!»

RAINER SCHERFF

Moderator: «Herzlich willkommen bei unserer täglichen Talkrunde. Das Thema lautet heute: «Peinlich - ich würde niemals an einer Talkshow teilnehmen!» Und hier unser erster Talkgast: Klaus! Applaus für Klaus! Klaus, ich darf doch Klaus sagen? Klaus, du hast dich zu unserem Thema gemeldet, weil du niemals an einer Talkshow teilnehmen würdest. Warum würdest du niemals an einer Talkshow teilnehmen. Klaus?»

Klaus: «Ja, äh -»

Moderator: «Klaus, bist du aufgeregt?» Klaus: «Ja, sehr ...»

Moderator: «Keine Panik, Klaus, hier sind alle aufgeregt, das gibt sich nach den ersten Minuten. Klaus, erzähl doch einfach mal dem Publikum, was du an se. Talkshows auszusetzen hast.»

Klaus: «Ja, das ist doch peinlich ...»

Moderator: «Nein, Klaus, das muss dir nicht peinlich sein, sag uns einfach, was du denkst.»

Klaus: «Ja gut: Ich finde Talkshows geschlospeinlich.»

Moderator: «Aha, Klaus findet Talkshows peinlich, aber sag, Klaus, was stört dich an Talkshows?»

Klaus: «Ja, also ich würde niemals zu Talkshows gehen, weil ...»

Moderator: «Klaus, weisst du eigentlich, dass wir eine Überraschung für dich haben?»

Klaus: «Ja?»

Moderator: «Ja, wir haben einen Überraschungsgast für Klaus, Klaus, kannst du dir denken, um wen es sich handelt?» du dem Staat gerne auf der Tasche?» Klaus: «Nein, jetzt bin ich baff!»

Moderator: «Wie es weitergeht und wer Klaus überraschen wird, sehen Sie nach der Werbung. Bleiben Sie dran.»

Moderator: «Willkommen zurück!

Überraschungsgast aus dieser Tür treten, hast du schon eine Vermutung?» Klaus: «Ja, äh ... vielleicht mein Freund

Michael?» Moderator: «Aber Klaus, wie kommst du denn darauf, es könnte

dein Freund Michael sein?» Klaus: «Weil der Michael sich so komisch verhalten hatte, als ich ihm sagte, dass ich zur

Talkshow gehe.» Moderator: «Inwiefern komisch

Klaus?» Klaus: «Ja, der

sagte, er hätte heute keine Zeit, weil er zum Sozialamt müs-Ich

weiss aber. dass das Sozialamt freitags für Publikum

sen ist.» Modera-

tor: weisst du aber genau Bescheid, Klaus, wie denn

Klaus: «Na ja, wenn man keine Arbeit hat, dann muss man doch von irgendwas leben »

Moderator: «Ach so, Klaus ist Sozialhilfe-Empfänger! Aber du bemühst dich doch um Arbeit, Klaus? Oder liegst

aber ist das nicht peinlich?»

vielen jungen Leuten heute so, es kommt nur darauf an, was man daraus Jetzt werden wir das Geheimnis lüften! macht. Aber hier kommt unser Überra-Klaus, in wenigen Sekunden wird dein schungsgast für Klaus. Applaus! Amelie: «Ich finde es peinlich, dass er

Applaus für die Freundin von Klaus! Willkommen Amelie! - Auch Amelie wird sich zu unserem Thema äussern: «Peinlich – ich würde niemals an einer Talkshow teilnehmen». Aber Amelie. warum nimmst du nicht neben Klaus

Klaus: «Natürlich bemühe ich mich, Amelie: «Klaus ist einfach nur peinlich.»

Moderator: «Nein, Klaus, es geht doch Moderator: «Das überrascht uns jetzt aber, warum ist dir Klaus, der ja seit zwei Jahren dein Freund ist, plötzlich

Michael: «Klaus ist nicht peinlich. Er denkt wie ich. Wir würden niemals zu einer Talkshow gehen, um uns für 150 Euro und eine Hotelübernachtung öffentlich blosszustellen, obwohl wir das Geld sehr gut gebrauchen können. Aber dass ihm seine Freundin Amelie so in den Rücken fällt, das ist schon eine Sauerei.»

Amelie: «Was heisst hier Sauerei, soll ich vielleicht deiner Nicole mal erzählen, dass du ständig fremdgehst?

Und ein Kondom könntest du nächstens ja auch mal benutzen.»

Michael: «Das gehört nicht hier-

Amelie: «Das gehört sehr wohl hierher, schliesslich bin ich schwanger von dir.»

Klaus: «Wie bitte?»

Amelie: «Ja, Klaus, es tut mir Leid, aber während du beim Arzt im Wartezimmer gesessen bist, habe ich mit Michael ...»

Klaus: «Schöner Freund! Komm du mir nur draussen unter die Finger!»

Moderator: «Da tun sich ja Höhenflüge auf! Amelie, bist du denn sicher, dass du von Michael und nicht von Klaus schwanger bist?»

Amelie: «Nicht absolut sicher, es könnte aber gut sein, weil mit Klaus in so outet. An seiner der letzten Zeit nicht allzu viel lief.»

Klaus: «Hure!»

sich jetzt

hier öffentlich

Arbeitslosigkeit ist er

weil er sich ständig krank meldete.»

gesoffen hast.»

nung liegen.»

zu sagen?»

Klaus: «Da war ich aber wirklich

krank, hatte Magenverstimmungen ...»

Moderator: «Warum Klaus mit Michael

sein Kumpel Michael dazu sagt: nach

der Pause. Lassen Sie die Fernbedie-

Moderator: «Willkommen zurück und

hier gleich unser neuer Talkgast: Michael!

herzlichen Applaus für Michael. Hallo

Michael. Du nimmst Platz neben Klaus.

Bravo! Michael was hast du uns heute

doch selbst schuld, schliesslich Michael: «Eine Vaterschaft bestreite hatte er eine gute Arbeitsstelle, ich!»

wurde aber in der Probezeit gefeuert, Moderator: «Da werden wir uns wohl noch einmal treffen müssen, wenn das Kind auf der Welt ist, zu einem neuen Thema: «Vaterschaft - ein Gentest Amelie: «Aber nur, weil du immer bis schafft Sicherheit!» Nun danke ich Uhr mit deinem Kumpel Michael euch allen, dass ihr den Mut hattet, hier öffentlich aufzutreten und wünsche mir als Schlusswort von jedem immer bis Uhr gesoffen hat und was noch die Beantwortung der Frage: Warum würdest du niemals an einer Talkshow teilnehmen?»

Klaus: «Peinlich!»

Michael: «Peinlich!»

Amelie: «Peinlich!»

Michael, der Freund von Klaus. Einen Moderator: «Dann bis demnächst mit einem neuen Thema. Und passen Sie auf sich und Ihren Partner auf!»

Dann dieses Outfit mit Niveau. Beratung von Freund Roberto. T-Shirt Lacoste, Versace-Chic. Turnschuh Reebock, die Socken Nike. Die Freundin, die er zuvor hatte.

Der Narziss für

Talkshows

Von Eigenliebe ein Geweihter

mag er sich selber wie kein Zweiter.

Narzissmus ist für ihn Kultur.

vorm Spiegel mit der Prachtsfigur.

Wie er doch dem Adonis gleicht,

vollendet, schön und unerreicht.

schenkte ihm die Dior-Krawatte. Das Parfum nur von Lagerfeld, kurz, ein noch nie gewesner Held.

Nun träumt Narziss im grossen Hoffen, in einer Talkshow recht zu bluffen. Sein Aussen ist, was ja bezweckt, mit Hülle, Haut und Haar perfekt. Nur wär es jetzt auch noch von Nutzen, das Innere herauszuputzen.

Paul Aeschbach

Therapie

Ich weiss kein Wort, weiss keinen Witz. weil ich immer allein rumsitz – hab keinen Freund. hab keinen Mann, drum meld ich mich zur Talkshow an.

Irène

TV light-Exempel

Vor schwarz gestylten Richterinnen kehrt man nach aussen, was sonst innen. Nicht viel anders, nur famoser, geht es zu bei Patty Boser.

> Dort dürfen sie streiten, hier anzüglich witzeln; beiderorts im Rampenlicht das Ego kitzeln.

Später, nach dem Final, draussen vor dem Tor. sind sie wieder so banal als wie zuvor.

Werner Moor